

## Der Seniorenbeirat Winsen (Aller) stellt sich vor



Unter dem Motto „Wir sind alt - und das ist auch gut so“ hat sich der Seniorenbeirat der Gemeinde Winsen (Aller) der Öffentlichkeit vorgestellt und zu einer Auftaktveranstaltung am Samstag, den 10.03.2018 eingeladen. Der Seniorenbeirat Winsen (Aller) kümmert sich um die Interessen der Menschen über 60 Jahre, die in Winsen (Aller) leben. Das sind zurzeit fast 4.300 Menschen. Es handelt sich dabei um ein Drittel aller Einwohner und die Zahl ist steigend.

Der Seniorenbeirat arbeitet ehrenamtlich, unabhängig, ist konfessionell nicht gebunden und parteipolitisch neutral. Der Beirat sieht seine Aufgabe darin, das Wissen der Mitbürger um die im Alter wichtigen Themen zu fördern und die Belange der älteren Mitbürger gegenüber dem Rat und der Verwaltung zu vertreten.

### Der Seniorenbeirat arbeitet in vier Facharbeitskreisen mit folgenden Themenschwerpunkten:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Leben und Wohnen im Alter
- Verkehr und Bauen
- Freizeit, Kultur, Bildung und Sport

Mehr Informationen zu den Arbeitskreisen und den jeweiligen Ansprechpartnern des Seniorenbeirats sind auch im Internet auf der Seite der Gemeinde Winsen (Aller) zu entnehmen.

Ein großer Schwerpunkt ist vor allem die Zusammenarbeit mit dem im Bereich der Altenhilfe tätigen Trägern des öffentlichen und privaten Rechts. Hier ein Netzwerk zu schaffen und eine Kommunikation zu fördern ist ein erstes Anliegen, dass am Samstag mit den eingeladenen Institutionen und politischen Vertretern rege diskutiert wurde.



Was bedeutet es heute, alt zu sein? Auf diese Frage eine allgemeingültige Antwort zu finden, dürfte schwierig bis unmöglich sein. Menschen über 60 bilden keine einheitliche Gruppe, sondern sind so unterschiedlich wie andere Altersgruppen auch. Eines ist aber klar: Das Bild vom Alter als eine Zeit der Defizite, die von Gebrechlichkeit und Krankheit geprägt ist, gehört längst der Vergangenheit an. Ältere Menschen sind heute gesünder und unternehmungslustiger als jemals zuvor.

Natürlich ist der durchschnittliche Körper mit 65 Jahren nicht so beweglich wie mit Anfang zwanzig. Und Fremdsprachen lassen sich nicht mehr so leicht erlernen wie noch zu Schulzeiten. Das hält ältere Menschen aber nicht davon ab, viele Dinge trotzdem zu tun. Außerdem ist so mancher 70-Jähriger heutzutage fitter als ein 30-Jähriger. Im Vergleich zu Jüngeren können Ältere zudem häufig gelassener und selbstbewusster mit ihren eigenen Grenzen umgehen.

Senioren fühlen sich in Deutschland rund zehn Jahre jünger als es ihrem biologischen Alter entspricht. Das hat zum einen sicherlich mit dem medizinischen Fortschritt zu tun. Zum anderen aber auch, dass diese Generation stärker mitten im Leben steht als ihre Vorgänger und mit ihrem aktiverem Lebensstil selbst viel dazu beiträgt, der Biologie ein Schnippchen zu schlagen. Viele Menschen arbeiten heute über das Rentenalter hinaus. Auch wenn in einigen Fällen finanzielle Gründe eine Rolle spielen, haben viele schlicht keine Lust, den Lebensabend untätig zu verbringen. Andere suchen sich ein erfüllendes Hobby oder ein Ehrenamt. Laut einer Studie engagiert sich fast die Hälfte der 65- bis 85-Jährigen für die Gemeinschaft.

Außerdem ist diese Gruppe im Schnitt an fünf von sieben Tagen in der Woche außer Haus unterwegs. Von Stubenhockern also keine Spur. Vieles kann, wenig muss - die Freiheiten nach dem Renteneintritt führen dazu, dass Senioren im Durchschnitt glücklicher sind als Menschen um die fünfzig, einem Alter, in dem die meisten sich durch Beruf und Kinder ständig unter Druck gesetzt fühlen.



Das alles bedeutet nicht, dass Ältere das Leben dauernd durch die rosarote Brille betrachten, Krankheit und Pflegebedürftigkeit völlig verschwunden wären. Artikel drucken Wenn es um alte Menschen geht, werden auch düstere Zustände beschrieben. Von Altersarmut und Vereinsamung ist dann die Rede, von der wachsenden Zahl Pflegebedürftiger und Dementer, von schrecklichen Zuständen in Altenheimen und der Angst vorm Sterben.

Es ist nicht zu bestreiten, dass der demografische Wandel wachsende Anforderungen an die sozialen Sicherungssysteme stellt. Viele Menschen haben Angst davor alt zu werden.

Es ist daher kein Wunder, dass sich 80 Prozent der Befragten der anfänglich genannten Altersstudie eine gesellschaftliche Interessenvertretung für ihre Generation wünscht. (Auszug aus der Eröffnungsrede der Vorsitzenden des Seniorenbeirats (Winsen (Aller); Martina Bogner)

Und dafür stehen die Seniorenbeiräte.

Wir als Seniorenbeirat der Gemeinde Winsen (Aller) werden dafür arbeiten, die Gemeinde Winsen (Aller) für die Seniorinnen und Senioren noch lebenswerter zu machen.